



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Geschichte der Baukunst

Kugler, Franz

Stuttgart, 1856

2. Alt-Babylon

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30148**

das Gefühl des Schaffens für eine weite, ferne Zeit einflösst, welches von selbst zu einer Ausbildung fester Formen und zum Beharren an denselben einlädt, ist dort kein sonderlicher Reichthum. Dagegen ist der Boden allerdings auf das Beste, vielleicht noch mehr als der des Nilthales, zur Bildung von Ziegeln geeignet, die, an der Sonne gedörst oder im Feuer gebrannt, immerhin im reichlichsten Maasse angewandt werden konnten. Ebenso fehlt es nicht an verschiedenartigen natürlichen Bindemitteln für den Ziegelbau, die sich durch treffliche Beschaffenheit auszeichnen. Holz zur baulichen Verwendung gewährte das Land in Fülle nur in dem minder günstigen Materiale des Palmenstammes.

Die Schriftsteller des Alterthums berichten uns, in grösserer oder geringerer Ausführlichkeit, von den zum Theil höchst umfassenden und bedeutenden baulichen Werken der Euphratländer. Das leichter zerstörbare Material hat nicht so majestätische Ueberbleibsel wie von denen Aegyptens auf unsre Zeit kommen lassen. Bis zur jüngsten Zeit wussten wir nur von den grasbewachsenen Schutthügeln, die als letzte Zeugnisse alten Glanzes den Ufern des Euphrat und Tigris mehrfach ein charakteristisches Gepräge geben. Erst gegenwärtig hat man begonnen, in das Innere dieser Schutthügel einzudringen; wunderwürdige Reste einer alten Cultur sind dadurch, nach einem Schlummer von Jahrtausenden, wieder an das Licht des Tages getreten. Auch darf, nach so überraschendem Beginn, noch vielfach neuen Entdeckungen von Bedeutung entgegen gesehen werden. Gleichzeitig ist die Entzifferung der auf diesen Resten enthaltenen Inschriften begonnen, ein unendlich mühevolltes Geschäft, das aber, wie die Entzifferung der ägyptischen Hieroglyphen, der Wissenschaft unsrer Tage die seltensten Kränze verspricht. Die Urgeschichte Asiens hat angefangen, gleich der ägyptischen urkundliche Grundlage zu gewinnen; die geschichtliche Stellung der Denkmäler lässt sich, über das Gebiet der Muthmaassungen hinaus, schon an Thatsächliches anknüpfen.

## 2. Alt-Babylon.

Soweit die geschichtlichen Ueberlieferungen uns zurückführen, erkennen wir als frühesten machtvollen Staat Asiens den von Babylon, am Euphrat, in den mittleren Gegenden des Stromlaufes, seit der Fluss die Gebirge verlassen. Die Blüthezeit dieses Staates reicht bis in das dritte Jahrtausend v. Chr. hinauf; es ist durchaus wahrscheinlich, dass der Einfall der Hyksos in Aegypten, zu Ende jenes Jahrtausends, durch die Völkerbewegungen veranlasst war, welche das Drängen gewaltiger Eroberer im inneren Lande zur Folge haben musste. Auf jenes alte Babylon bezieht



sich ohne Zweifel auch der biblische Bericht von dem Reiche zu Babel im Lande Sinear, welches Nimrod, der Enkel von Ham, dem Sohne Noahs, stiftete; Sinear ist der einheimische, in den alten Inschriften mehrfach vorkommende Name für das Euphratland. Derselbe Bericht<sup>1</sup> erzählt uns von dem ungeheuren Baudenkmal, welches zu Babel aus Ziegeln ausgeführt ward, von dem Thurme, dessen Spitze „bis in den Himmel“ reichen sollte, dem Volke von Sinear „einen Namen zu machen.“ Das jüngere Alterthum erwähnt unter den Denkmälern von Babylon eines riesigen thurmartigen Monumentes, — Tempel, Burg, Grabmal des Belus (Baal) geheissen, dessen Beschaffenheit jener ältesten Urkunde wohl zu entsprechen scheint. Die Grundfläche war ein gleichseitiges Viereck, jede Seite von der Länge eines Stadiums (600 Fuss); der Bau stieg in acht Absätzen bis zu einer Höhe empor, die ebenfalls ein Stadium betrug. Man hat dies Denkmal in dem grossen Ruinenhügel auf der Westseite des Euphrat wiedererkannt, den das Volk jener Gegend, an die biblische Tradition anknüpfend, „Birs-i-Nimrud“, die Burg des Nimrod, nennt; man hat aber auf den Schriftzeichen, die seinen Ziegeln aufgeprägt sind, gegenwärtig nur den Namen des Herrschers einer viel späteren Zeit, des Nebucadnezar, gelesen. Es ist mit völliger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass Nebucadnezar das uralte Nationalheiligthum, den Belus-Tempel, der inzwischen verfallen sein mochte, wiederherstellen liess; ebenso aber auch, dass man hiebei, wenigstens in dem Wesentlichen der Formen und Maasse, der ursprünglichen Anlage folgte. Jedenfalls deutet der biblische Bericht auf den Bau eines gebirgsähnlichen Denkmals, welches den Völkern der Ebene weithin zum Sammelpunkte dienen sollte; der spätere Bericht giebt uns das Bild einer Stufenpyramide und Maasse derselben, welche für diese Zeit allerdings auch die gewaltigsten der Pyramiden Aegyptens ebenso überboten, wie, nach der oben angedeuteten historischen Voraussetzung, die asiatische Macht damals die ägyptische überragte.

Ohne Zweifel werden in derselben Frühzeit noch andre Werke zu Babylon ausgeführt sein. Wir wissen von einem älteren Königsschlosse, welches dort lag, von frühen Wasserbauten, die unbedingt zur Sicherung und Nutzbarmachung des Bodens nöthig sein mussten. Aber wir können, sonstiger Anknüpfungspunkte entbehrend, für jetzt nicht mehr unterscheiden, was von den, in den späteren Berichten geschilderten Werken ursprünglicher und etwa wiederhergestellter, was einer wirklich neuen Anlage an der alten Stelle angehörte. Wir können somit näher auf diese Dinge, wie auf den Belus-Thurm in dem Einzelnen seiner späteren Ausstattung, erst weiter unten eingehen.

<sup>1</sup> Mose, I, 11, 1—9.